

### Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Gonzalinho-Projekts!

**Unser Film „Água“:** Seit dem letzten Rundbrief im Dezember 2020 ist mehr passiert, als wir auf drei oder vier Seiten erzählen können, deshalb haben wir einen 30-minütigen Film gedreht, der alles, was wir hier jetzt nur kurz anreißen, mit Original-Videos aus Brasilien zeigt. Die Schüler der Brasilien-AG sprechen die Hintergrundtexte und führen die Interviews per Videokonferenz mit den brasilianischen Partnern. Gerne verschicken wir den



Film auf einem USB-Stick per Post, schickt uns dazu bitte an [katja.polnik@gmx.de](mailto:katja.polnik@gmx.de) eine Mail. Ihr findet ihn auch auf der ersten Seite unserer Homepage und über den Link <https://youtu.be/z4d6HQqpwiM>.

**Der Hühnerstall:** Im letzten Brief haben wir von dem Vorhaben des Projekt-Teams erzählt, einen Hühnerstall zu bauen und den schon bestehenden Gemeinschaftsgarten zu erweitern, um ihn zu einem Stadtteilprojekt werden zu lassen. Beides konnte in den letzten Monaten realisiert werden. Der Hühnerstall samt Außengehege ist gebaut (auf dem Foto sieht man die Kinder beim Einsetzen des Schutzgitters vor dem Fenster) und wird von über 100



Hühnern bewohnt, die inzwischen begonnen haben, Eier zu legen. Projektkinder und ehemalige Gonzalinho-Jugendliche teilen sich die Versorgung der Hühner mit den Familien des Viertels: Vormittags werden sie ins Außengehege gelassen, der Stall wird geputzt, Futter und Wasser erneuert und am Abend kommt jemand, um sie wieder hineinzubringen.

**Der Stadtteilgarten:** Wir haben jetzt viermal so viel Beete, um Gemüse anzubauen. Unsere Partner von der Landlosenbewegung MST haben die Setzlinge und Samen gebracht und einen Monat vor dem Einpflanzen die Erde mit Hühnermist gedüngt. Dadurch wurde mithilfe ihres Knowhows der Boden so fruchtbar, dass die ersten Tomaten, Karotten, Zwiebeln und Rucola-Pflanzen im Laufe weniger Wochen erntereif waren. In einem gemeinsamen Arbeitseinsatz mit Eltern aus



der Nachbarschaft hat das Team die Beete zum Schutz vor der starken Sonneneinstrahlung mit einem Netz überspannt. Das war nicht billig und mühsame Arbeit, hat sich aber gelohnt. Der Garten sieht jetzt äußerst professionell aus und der Ertrag ist schon beachtlich. Bei der neusten Corona-Solidaritätsaktion, bei der wieder Warenkörbe an die Gonzalinho-Familien verteilt wurden, waren schon ein paar eigene Pflanzen dabei. Manche Eltern haben auch Setzlinge mitgenommen, um sie im eigenen Garten anzupflanzen. Im Jahr 2020 sind die Lebensmittelpreise in Brasilien bei vielen Grundnahrungsmitteln bis zu 200% gestiegen. Es ist spürbar, wie dadurch die Notwendigkeit, aber auch die Bereitschaft, selber Gemüse anzupflanzen oder sich bei der Pflege der Projekt-Hühner zu engagieren, gewachsen ist.



**Ein neuer Brunnen:** Der vier Meter tiefe Brunnen, der 2013 noch von Hand gegraben worden war und der uns bisher gut gedient hatte, ist durch die zu geringen Regenfälle und die Waldbrände von 2020 ausgetrocknet. Ein Drittel des Pantanals ist letztes Jahr abgebrannt und der Grundwasserspiegel ist in diesem weltgrößten Süßwasser-Sumpfgebiet so weit abgesunken wie noch nie. Da die Preise für Leitungswasser immer mehr steigen, kann der Gemeinschaftsgarten nicht langfristig mit gekauftem Wasser bewirtschaftet werden, deshalb haben wir 2000 Euro in einen neuen Brunnen investiert. Er wurde mit schwerem Gerät gebohrt und ist jetzt 48 Meter tief. Bei der ersten, weniger

